



QuartiersRat  
Magdeburger Platz

**Geändertes Ergebnisprotokoll**  
**03. Quartiersratssitzung Magdeburger Platz 07.03.11**  
**Ort: Nachbarschaftstreff, Pohlstr, 91, 10785 Berlin**

**Tagesordnung 03. QR-Sitzung 07.03.11**

1. Begrüßung
2. Anliegen von BürgerInnen
3. Abstimmung der Tagesordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Datenschutzerklärung – Herr Schenk **in Vertretung der Beauftragten Stadtteilmanagement** und Frau Linde, Gebietsbeauftragte Stadtteilmanagement BA-Mitte
5. QF2 und QF3: Verfahren und Ablauf besprechen
6. QF1 Jury wählen
7. Arbeitsgruppe Park auf dem Gleisdreieck
8. Diskussion Geschäftsordnung
9. Aktuelles: AG Gleisdreieck, Vorbereitung des Workshops, BüMeistertreffen, Steuerungsrunde

**Beginn der Sitzung: 18.05 Uhr**

**1. Begrüßung**

Herr Borchardt begrüßt die Anwesenden.

**2. Anliegen von BürgerInnen**

Es sind keine BürgerInnen aus dem Quartier anwesend.

Frau Weigel weist darauf hin, dass in der Potsdamer Str. 59 und 86 je ein Spielcasino „Casino 21“ eröffnet hat.

**3. Abstimmung der Tagesordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

<b>Herr Borchardt</b>	- Geht die Tagesordnung Punkt für Punkt durch und erläutert, warum diese in der folgenden Reihenfolge vorliegt
	- <b>zu 4. Datenschutzerklärung – Herr Schenk (Datenschutzbeauftragter des BA-Mitte und Frau Linde, Gebietsbeauftragte Stadtteilmanagement</b>
<b>Herr Borchardt</b>	- Herr Schönfeldt hat in seinem Brief beantragt, die Diskussion über die Geschäftsordnung vorzuziehen. Das wird von Frau Weigel unterstützt. - Da zu dieser Sitzung die Bezirkskoordinatorin Frau Linde und Herr Schenk eingeladen wurden, um dem QR detailliert die Datenschutzerklärung zu erläutern, soll dieser Punkt als erster behandelt werden.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Schenk weist darauf hin, dass er nicht der Datenschutzbeauftragte des Bezirks ist, sondern im Auftrag der Beauftragten Stadtteilmanagement zu der Datenschutzerklärung der QRäte Stellung nehmen wird.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>zu 5. QF2 und QF3: Verfahren und Ablauf besprechen</b></li> </ul>
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weist darauf hin, dass dieses Jahr die Zeit für Abstimmungsverfahren für die QF2 und QF3 Anträge wegen der späten Mittelbewilligung sehr knapp ist. Da es zu den zentralen Aufgaben des QR gehört über diese Mittel zu entscheiden, sollte dieser Punkt in der Sitzung dringlichst behandelt werden.</li> <li>- Besonders die QF2 Projekte müssten noch vor der Sommerpause auf den Weg gebracht werden.</li> <li>- Der SprecherInnenrat hat hierzu eine Vorlage erarbeitet, die dem QR vorliegt.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Zu 6. QF1 Jury wählen</b></li> </ul>
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auch die QF1-Jury sollte bald gewählt werden, damit über die bereits vorliegenden Anträge befunden werden kann bzw. diese dann auf den Weg gebracht werden können.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Zu 7 Arbeitsgruppe Park auf dem Gleisdreieck</b></li> </ul>
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dieser Punkt ist schnell besprochen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Zu 8. Diskussion Geschäftsordnung</b></li> </ul>
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlägt vor, diesen Punkt direkt nach dem Gespräch über den Datenschutz zu besprechen.</li> </ul>
Herr Lückerath	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weist darauf hin, dass eine gültige Geschäftsordnung zu Grunde liegt, auf deren Basis entschieden werden kann.</li> </ul>
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Findet, dass die vom alten QR beschlossene Geschäftsordnung dem neuen QR nicht einfach aufgedrückt werden kann.</li> </ul>
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schließt sich dieser Meinung an. Bevor über Vorgehensweisen und Projekte abgestimmt werden kann, müssen erstmal die Spielregeln festgelegt werden. Wenn vorher über das QF2 und QF3 Verfahren ohne eine gültige Geschäftsordnung entschieden wird, ist das nach allen Regeln zusammen gefuscht.</li> </ul>
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterstützt Herrn Borchardt, die Diskussion über das diesjährige QF2 und QF3 Verfahren vorrangig zu behandeln. Aus der vorliegenden Zeitschiene geht eindeutig hervor, dass es sehr eng werden kann.</li> <li>- Es ist wichtig, dass die Projekte so früh wie möglich beginnen können. Beginnen sie erst im Herbst, ist es zu spät.</li> <li>- Selbstverständlich ist auch die Diskussion um die Geschäftsordnung ein wichtiger Punkt. Findet aber, die Tagesordnung sollte so gelassen werden, wie sie vorliegt.</li> </ul>
Herr Lückerath	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Aussagen wie „zusammen gefuscht“ versucht Herr Schönfeldt, den QR schon wieder in Misskredit zu bringen.</li> <li>- Ziel einer effektiven QR-Arbeit muss sein, die diesjährigen QF2 und Q3 Anträge zügig auf den Weg zu bringen. Verzögerungen kann man sich hier nicht leisten.</li> <li>- Die vorhandene Geschäftsordnung verliert nicht ihre Gültigkeit.</li> </ul>
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bittet darum, inhaltlich zu diskutieren.</li> </ul>
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schlägt vor, zügig darüber abzustimmen, an welcher Stelle die Geschäftsordnung diskutiert werden soll.</li> </ul>
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in der ersten Sitzung wurde die AG Geschäftsordnung gegründet. Die AG hat getagt und einen Vorschlag erarbeitet. Mit diesen Ergebnissen sollte man sich nun auseinander setzen</li> </ul>

<b>Herr Klinnert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die AG sollte ihre Arbeitsergebnisse bis März vorlegen. Hat dies schon früher getan.</li> <li>- Auch wird nicht bestritten, dass über die Ergebnisse der AG beraten werden soll.</li> </ul>
<b>Herr Schönfeldt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die angeblich gültige Geschäftsordnung wurde in einer Sitzung beschlossen, in der der QR nicht beschlussfähig war.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmt nicht, weil nach der Geschäftsordnung, wie sie im vorigen Jahr galt, Beschlussfähigkeit gegeben war, wenn mindestens 12 Quartiersräte anwesend waren. Es waren 12 Quartiersräte anwesend.</li> </ul>
	<b>Beschlussfähigkeit</b>
	Anwesend sind <b>8</b> stimmberechtigte AnwohnerInnen und <b>7</b> stimmberechtigte VertreterInnen der Starken Partner.
<b>Abstimmung</b>	Wer ist dafür, dass der Punkt 8 „Geschäftsordnung“ direkt nach dem Punkt 4 „Datenschutz“ behandelt wird?
	<b>15</b> Abstimmungsberechtigte
	<b>6 Ja / 7 Nein / 2 Enth.</b> Die Tagesordnung wird abgehandelt, wie sie vorliegt.

**vorgezogen: 4. Datenschutzerklärung – Herr Schenk BA-Mitte und Frau Linde, Gebietsbeauftragte Stadtteilmanagement BA Mitte**

<b>Herr Schenk</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die zu besprechenden Formulare liegen vor.</li> <li>- Diese wurden mit dem Datenschutzbeauftragten des Bezirkes erarbeitet.</li> <li>- Die Einwilligungserklärung i. V. m. Verpflichtungserklärung schaffen die Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung.</li> <li>- Projektangebote enthalten sensible Daten.</li> <li>- Der Schutz von personenbezogenen Daten muss hierbei gewährleistet sein. Sonst liegt eine Ordnungswidrigkeit vor.</li> <li>- Das Datenschutzverfahren sieht folgendes vor: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Antragsteller unterschreibt eine Erklärung, dass er mit der Weitergabe seiner Daten (unter Wahrung der Datenschutzbestimmungen) zur ausschließlichen Verarbeitung in den Gremien, die für das QM-Gebiet zuständig sind, einverstanden erklärt.</li> <li>2. Die QRäte unterschreiben eine Erklärung, dass sie personenbezogene Daten vertraulich behandeln. D.h. sie nicht weitergeben dürfen.</li> </ol> </li> <li>- Auch die Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) sind zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.</li> <li>- Geschützt werden die Daten von natürlichen Personen, also Privatpersonen - Juristische Personen, wie z.B. Vereine sind davon nicht betroffen.</li> <li>- Konsequenzen, wenn die QR-Datenschutzerklärung nicht unterschrieben wird: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. In Anträgen von natürlichen Personen müssten persönliche Daten geschwärzt werden. Dieses könnte bis zur Unkenntlichkeit der Anträge führen. Eine objektive Entscheidungsfindung wäre nicht mehr möglich.</li> <li>2. QRäte könnten bei Sitzungen, in denen Projektanträge besprochen werden, ausgeschlossen werden.</li> </ol> </li> </ul>
--------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Herr Schenk rät den QRäten, die Datenschutzerklärung zu unterschreiben</b>, damit diese bei der Trägerauswahl vollumfänglich mitwirken können</li> <li>- Die QM-Teams sind ebenfalls verpflichtet, bei allen Vorgängen den Datenschutz zu gewährleisten.</li> </ul>
<b>Herr Schönfeldt</b>	- Sieht die Differenzierung nicht ein. Was hat der QR damit zu tun?
<b>Herr Schenk</b>	- Wenn jemand personenbezogene Daten an Dritte ausplaudert, ist das ein Straftatbestand.
<b>Frau Hulitschke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sind wir als Gruppe verpflichtet, diese Datenschutzerklärung zu unterschreiben?</li> <li>- Was ist, wenn einer nicht mitmacht?</li> </ul>
<b>Herr Schenk</b>	- Weist nochmals auf die Möglichkeit der Schwärzungen hin und führt die Konsequenzen für eine Projektentscheidung auf.
<b>Herr Schönfeldt</b>	- Schwärzungen sind doch möglich!
<b>Frau Sondermann</b>	- Findet, man sollte sich auf eine Lösung einigen. Entweder werden die Anträge geschwärzt oder Mitglieder, die die Datenschutzerklärung nicht unterschreiben wollen, werden bei Projektberatungen bzw. -entscheidungen von den Sitzungen ausgeschlossen.
<b>Frau Weigel</b>	- In den QR-Protokollen steht doch geschrieben, wer das Projekt in welcher Höhe eingereicht hat. Da tauchen die Namen doch auf.
<b>Herr Krohmer</b>	- Künftig werden die Namen von Privatpersonen in den QR-Protokollen und öffentlichen Projektlisten nicht mehr veröffentlicht. Sie werden nur anonymisiert als „Privat“ in Protokollen und Listen aufgeführt.
<b>Frau Hulitschke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Datenschutzproblem trifft den QR in seiner Kernarbeit.</li> <li>- Demokratische Abstimmungen sind schwer möglich und die Arbeitsfähigkeit des QR könnte beeinträchtigt werden.</li> </ul>
<b>Herr Schönfeldt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Abstimmung zu den Wasserverträgen hat doch gezeigt, dass der Bürger ein Recht auf Transparenz haben will.</li> <li>- Auch bei den Projektanträgen im QR-Verfahren muss die Öffentlichkeit ein Recht auf Transparenz haben.</li> </ul>
<b>Herr Schenk</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei der Abstimmung zu den Wasserverträgen handelt es sich um juristische Personen.</li> <li>- Weist noch einmal darauf hin, dass nur die Daten von Privatpersonen, also natürlichen Personen, anonymisiert werden müssen.</li> </ul>
<b>Herr Schönfeldt</b>	- Setzt sich nochmals vehement für das Schwärzen von persönlichen Daten bei Anträgen ein.
<b>Herr Schenk</b>	- Weist noch einmal deutlich auf die Konsequenz des Schwärzens hin: Nicht nur die Namen und Anschriften der Personen werden geschwärzt, sondern auch Stundensätze, Gesamtsummen, Referenzobjekte u.v.m. Es droht die Gefahr, dass Anträge unlesbar werden.
<b>Herr Schönfeldt</b>	- Wenn die Datenschutzerklärung so hochgehalten wird, wie soll man da noch mit den Menschen im Quartier vernünftig kommunizieren?
<b>Herr Lückerath</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Versteht nicht, warum Herr Schönfeldt so massiv wird.</li> <li>- Personenbezogene Daten müssen geschützt werden, um mögliche Diffamierungen von Personen zu verhindern.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Man muss genau hinsehen, um welche Daten es konkret geht.</li> <li>- Es ist im Interesse des Quartiersrats, dass seine Arbeit transparent bleibt.</li> </ul>
<b>Herr Schenk</b>	- Der QR muss eine Entscheidung treffen, wie er mit den personenbezogenen Daten umgehen will: Schwärzen oder Ausschluss von Mitgliedern bei Projektentscheidungen, wenn sie die

	<p>Datenschutzerklärung nicht unterschrieben haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weist darauf hin, dass Diskussionen über Projekte erst beginnen können, wenn ein einheitliches Verfahren beschlossen ist.</li> </ul>
<b>Frau Hulitschke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Findet es schwierig, mit geschwärzten Unterlagen zu arbeiten.</li> <li>- Nur verbale Projektbeschreibungen/-Vorstellungen können leicht ins Diffuse abgleiten.</li> <li>- Die bisher offenen Projekt-Diskussionen haben eine nachvollziehbare Entscheidungsbasis geschaffen.</li> <li>- Wenn dies wegfallen sollte, sind die QR-Entscheidungen anfechtbarer.</li> </ul>
<b>Herr Schenk</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn die Projektvorschläge geschwärzt sind, werden sie auf Projektideen reduziert.</li> </ul>
<b>Frau Weigel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erfahrung aus dem Auswahlverfahren zum Q-Blatt im letzten Jahr hat folgendes gezeigt:</li> <li>- Es wurden mehrere Bewerber zur Vorstellung ihrer Ideen gehört.</li> <li>- Die anwesenden QRäte haben niemandem erzählt, wer sich beworben hat.</li> <li>- Hier hat der Datenschutz auch ohne Erklärung funktioniert.</li> </ul>
<b>Herr Klinnert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was würde passieren, wenn Anträge geschwärzt würden? Es kämen Vorwürfe, wichtige Informationen würden vorenthalten werden.</li> </ul>
<b>Her Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragt in die Runde, wer nicht bereit ist, die Datenschutzerklärung zu unterschreiben.</li> <li>- Wenn die Mehrheit nicht unterschreibt, dann müssen die Anträge geschwärzt werden.</li> </ul>
<b>Herr Schönfeldt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird die Datenschutzerklärung nicht unterschreiben.</li> </ul>
<b>Herr Händler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Behält sich ebenfalls vor, die Erklärung nicht zu unterschreiben. Will sich das nochmal durch den Kopf gehen lassen.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nur 2 QRäte haben mit dem Unterschreiben der Datenschutzerklärung ein Problem</li> <li>- Davon ist einer ein ständiges Mitglied im QR, der andere ist Stellvertreter.</li> <li>- Alle anderen Anwesenden haben kein Problem damit, die Datenschutzerklärung zu unterschreiben.</li> </ul>
<b>Herr Schenk</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- rät, einen Beschluss herbeizuführen, wie damit verfahren werden soll.</li> </ul>
<b>Frau Hulitschke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlägt vor, dass bei Projektbesprechungen, diejenigen ausgeschlossen werden sollen, die die Datenschutzerklärung nicht unterschrieben haben.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dazu ist aber ein formeller Beschluss notwendig.</li> </ul>
<b>Herr Schenk</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Liest nochmals die wichtigen Passagen aus der Datenschutzerklärung vor:  <i>Nach § 5 BDSG ist es den bei der Datenverarbeitung beschäftigten Personen untersagt, Daten unbefugt zu verarbeiten oder zu nutzen, d.h. diese Daten dürfen Sie nur zur rechtmäßigen Erfüllung der Ihnen übertragenen Aufgaben speichern, verändern, übermitteln, sperren, löschen oder auf sonstige Weise nutzen. Jede unbefugte Verarbeitung oder Nutzung für andere Zwecke ist untersagt.</i></li> </ul> <p><i>Zum Schutz der Daten ist im Rahmen der übertragenen Aufgabe die notwendige</i></p>

	<p><i>Sorgfalt anzuwenden; festgestellte Mängel sind dem Datenschutzbeauftragten für Berlin zu melden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weist darauf hin, dass es sich hierbei um ein Bundesgesetz handelt.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Findet, dass ein einheitliches Verfahren gefunden werden muss.</li> <li>- Es soll darüber abgestimmt werden, ob die QRäte die Datenschutzerklärung unterschreiben.</li> <li>- Dann erhalten alle die Projekte ungeschwärzt.</li> <li>- Befürchtet Chaos, wenn einzelne QRäte nicht unterschreiben</li> </ul>
<b>Frau Sondermann</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- QR-Mitglieder, die nicht unterschreiben, können nicht bei Sitzungen dabei sein, in denen Projekte besprochen werden.</li> <li>- Mitglieder, die unterschrieben haben, erhalten die Anträge ungeschwärzt.</li> <li>- Will einheitliche Regelung für dieses Gremium.</li> <li>- Stellt folgenden Antrag:</li> </ul>
<b>Antrag</b>	<p>Der QR Magdeburger Platz beschließt, mit ungeschwärzten Anträgen zu arbeiten. QR-Mitglieder, die die Datenschutzerklärung nicht unterschrieben haben, werden von der Projekte-Diskussion ausgeschlossen und dürfen folglich nicht darüber abstimmen.</p>
<b>Abstimmung</b>	<p style="text-align: right;"><b>15</b> Abstimmungsberechtigte</p> <p><b>11 Ja / 1 Nein / 3 Enth.</b></p> <p>Der QR Magdeburger Platz arbeitet mit ungeschwärzten Anträgen. QR-Mitglieder, die die Datenschutzerklärung nicht unterschrieben haben, werden von der Projekte-Diskussion ausgeschlossen und dürfen folglich nicht darüber abstimmen.</p>

### Fortsetzung Punkt 3. Protokoll der letzten Sitzung

<b>Herr Schönfeldt</b>	<p><b>Zum Protokoll 02. Sitzung, S. 5 ff, Punkt 6 Wahl der QR-Vertreter bei der Bürgermeisterrunde, des BVV-Ausschuss Soziale Stadt, QF1 Vergabebesitzung, AG Gleisdreieck:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seiner Meinung nach sind die hier gewählten VertreterInnen in den verschiedenen Gremien ähnlich wie die SprecherInnen auch nur für den Zeitraum von drei Sitzungen gewählt worden.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt und andere</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dies trifft nicht zu, diese GremienvetreterInnen sind für die gesamte Zeit des amtierenden QRs gewählt.</li> </ul>
<b>Herr Schönfeldt</b>	<p><b>Zum Protokoll 02. Sitzung, S. 2, Punkt 1.3. Tagesordnung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellt fest, dass seine hier zitierte Aussage: „<i>Seiner Ansicht nach, müssten die Vertreter der Moschee, Herr Kaman, und der Metzgerei in der Kurfürstenstr., Herr Delikaya, auch als Starke Partner hier anwesend sein. Fragt sich, wo diese sind.</i>“ nicht richtig wieder gegeben ist.</li> <li>- Richtig müsste diese Aussage lauten: „<i>Seiner Ansicht nach, müssten die Vertreter der Moschee, Herr Kaman, und der Metzgerei in der Kurfürstenstr., Herr Delikaya, auch als Starke Partner hier anwesend sein. Fragt sich, wo diese sind. <b>Er betrachte Herr Kaman und Herr Delikaya als Nachrücker</b></i>“</li> </ul>
<b>Herr Bayram</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragt nach, was im Falle des Ausscheidens eines Starken Partners geschieht?</li> <li>- Gibt es dann einen Nachfolger?</li> </ul>

<b>Herr Borchardt</b>	- Das ist in der Geschäftsordnung nicht vorgesehen.
<b>Beschluss</b>	In das Protokoll der 2. Sitzung wird die von Herrn Schönfeldt unter Punkt 1.3 gewünschte Änderung vorgenommen.
<b>Verabschiedung</b>	Das Protokoll der 2. QR Sitzung wird mit einer Änderung verabschiedet.

### 5. QF2 und QF3: Verfahren und Ablauf besprechen

<b>Frau Sondermann</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärt anhand der vorliegenden Unterlagen (Zeitschiene und Ablaufschema QF2 u. QF3) nochmal die einzelnen Schritte der Projektinitiierung.</li> <li>- Weist nochmal drauf hin, dass die Zeitschiene sehr knapp ist. Der QR sollte bestrebt sein, die Projektideen zügig zu beraten, damit die Projekte noch vor den Sommerferien starten können.</li> <li>- Schlägt vor,</li> <li>- 1. das Festlegen der Schwerpunkte der Handlungsfelder im Ideenaufwurf an den am 19.03. stattfindenden Workshop zu delegieren.</li> <li>- 2. im Mai 2 Sitzungen anzusetzen, damit die eingegangenen Anträge in Ruhe besprochen werden können und die dann befürworteten Ideen auf den Weg gebracht werden können. So könnten zumindest die QF2 Projekte noch vor den Sommerferien starten.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	- Das Delegieren der Festlegung der Handlungsschwerpunkte an den Workshop hätte den Vorteil, dass hier über inhaltliche Schwerpunkte gesprochen werden kann und zu den Mai-Sitzungen die Anträge vorliegen würden.
<b>Herr Schönfeldt</b>	- Geht das alles, ohne vorher die Geschäftsordnung diskutiert und verabschiedet zu haben?
<b>Herr Klinnert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zum Festlegen der Handlungsschwerpunkte für den Ideenaufwurf braucht man die Geschäftsordnung nicht.</li> <li>- Am Workshop können neben den QRäten außerdem noch weitere AnwohnerInnen aus dem Quartier teilnehmen, wie es in der letzten Sitzung besprochen wurde.</li> </ul>
<b>Frau Sondermann</b>	Stellt den Antrag
<b>Antrag</b>	Im QR-Workshop am 19.03.11 sollen die Handlungsfelder für den QF2 und QF3 Ideenaufwurf 2011 festgelegt werden
<b>Abstimmung</b>	15 Abstimmungsberechtigte
	<b>11 Ja / 0 Nein / 4 Enth.</b>
	Somit können auf dem Workshop am 19.03.11 die Handlungsschwerpunkte für den QF2 und QF3 Ideenaufwurf 2011 festgelegt werden.
<b>Herr Borchardt</b>	Ergänzt: Die Teilnehmer am Workshop sollen das auch festlegen können unabhängig davon, wie viele Quartiersräte anwesend sind. Dagegen gab es keinen Widerspruch.
<b>Frau Wosnitza</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lädt alle Anwesenden ein, am Vorbereitungstreffen für den QR-Workshop am 19.03 mitzumachen.</li> <li>- Das Treffen findet mit dem Moderator am 15.03.11, 13.00 Uhr in der Pumpe statt.</li> </ul>
<b>Frau Sondermann</b>	Stellt folgenden Antrag
<b>Antrag</b>	Im Mai sollen 2 Sitzungen im Abstand von einer Woche (04.05. und 10.05.11) abgehalten werden, damit die eingegangenen QF2 und QF3 Anträge zeitnah besprochen und verabschiedet werden können.
<b>Abstimmung</b>	15 Abstimmungsberechtigte

	<p><b>14 Ja / 0 Nein / 1 Enth.</b></p> <p>Somit finden im Mai, am 04.05. und am 10.05. 2011, zwei QR-Sitzungen statt.</p>
--	---

### 6.QF1 Vergabejury wählen

<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der letzten Sitzung wurde besprochen, dass sich außer den QRäten noch weitere AnwohnerInnen zur Wahl für die QF1-Jury stellen können.</li> <li>- Stellt fest, dass keine AnwohnerInnen anwesend sind.</li> <li>- Fragt die anwesenden QRäte, wer bereit ist für die QF1 Jury zu kandidieren.</li> </ul>
	<p>Es melden sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Weigel</li> <li>- Frau Ünes</li> <li>- Herr Lückerrath</li> <li>- Herr Bayram</li> <li>- Herr Kuhn</li> </ul>
<b>Abstimmung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt keine Einwände gegen die Beteiligung dieser QRäte an der QF1-Jury.</li> </ul>
<b>Herr Schönfeldt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regt an, Herrn Barbaros und Herrn Delikaya anzusprechen, ob sie bei der QF1 Jury mitmachen wollen.</li> </ul>
<b>Frau Hulitschke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlägt vor, ehemalige QRäte und weitere AnwohnerInnen anzusprechen und sie zum Mitmachen in der QF1 Jury zu motivieren.</li> </ul>

### 7. Arbeitsgruppe zum Park auf dem Gleisdreieck

<b>Frau Hulitschke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuell sind je 2 QR-Vertreter vom Magdeburger Platz und vom Schöneberger Norden in der Planungsbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG).</li> <li>- In der PAG werden Entscheidungen zur Planung besprochen.</li> <li>- Die grundlegende Planung ist im letzten Jahr verabschiedet worden.</li> <li>- Nun werden die Interessen der AnwohnerInnen abgefragt.</li> <li>- Z.B. wurden schon Kinder in die Spielplatzgestaltung mit einbezogen.</li> <li>- Es gibt eine Arbeitsgruppe der beiden QRäte zum Park auf dem Gleisdreieck, der die Arbeit der VertreterInnen beider QRs bespricht und begleitet. Schwerpunktthema ist derzeit der vorgesehene Kiosk im Parkeingangsbereich an der Kurfürstenstraße. Ruft die QRäte auf, auch hier mitzuwirken.</li> <li>- Das nächste Treffen (Thema: Planung der Kioskbewirtschaftung) findet am 15.03.11, 17.00 Uhr im Nachbarschaftstreff statt.</li> </ul>
------------------------	--

### 8. Diskussion zur Geschäftsordnung

<b>Frau Sondermann</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schlägt vor, die AG Geschäftsordnung ihre Ergebnisse nochmal vorstellen zu lassen.</li> </ul>
<b>Her Händler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragt bei den Anwesenden nach, wer denn die GO und die AG-Vorschläge gelesen hätte.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einige QRäte melden sich.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Vorschlag zu Änderungen der GO gibt es einige Passagen zur</li> </ul>

	<p>Zusammensetzung des QRs und zur Wahl.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- findet, dass diese Punkte erst dann besprochen werden sollten, wenn QR-Neuwahlen anstehen.</li> </ul>
<b>Frau Weigel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ihrer Meinung nach sollte die Zusammensetzung des QRs nicht erst vor der nächsten Wahl besprochen werden.</li> <li>- Findet die Regelung, dass die AnwohnerInnen nur eine Stimme mehr haben als die Starken Partner, fragwürdig.</li> <li>- Denn im derzeitigen QR sind zwei Vertreter der Anwohnerschaft mit Starken Partnern zumindest involviert.</li> </ul>
<b>Herr Lückerath</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Findet diese Behauptung eine Unterstellung.</li> <li>- Jede Privatperson kann als Anwohner kandidieren.</li> <li>- Ist dieser Anwohner mit einem Starken Partner verbunden, kann man davon ausgehen, dass er sich bei Abstimmungen von Anträgen des Starken Partners enthält.</li> <li>- Das war auch schon in der Vergangenheit so.</li> <li>- Auch auf der Bürgermeisterrunde ist deutlich gesagt worden, dass dies eindeutig in der Geschäftsordnung geregelt ist.</li> </ul>
<b>Herr Händler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Findet, dass generell die Anzahl der Starken Partner reduziert werden sollte, damit die Interessen der Anwohner gestärkt sind.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwohner, die mit Starken Partnern in Beziehung stehen, haben sich nach der Geschäftsordnung der Stimme zu enthalten.</li> <li>- Alle die jetzt im QR vertreten sind, sind rechtmäßig gewählt.</li> <li>- Generell sieht die Geschäftsordnung vor, dass wenn jemand (gleichgültig ob Anwohner oder Starker Partner) in ein Projekt involviert ist, er oder sie nicht über das Projekt mit abstimmen kann.</li> </ul>
<b>Herr Schönfeldt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Generell muss das Jury-Prinzip gelten. <b>Wer in der Jury sitzt, darf nicht einreichen.</b> Das Protokoll wird dahingehend geändert. Dies ist ein weitergehender Vorschlag.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Worin unterscheidet sich dieser Vorschlag von dem, was jetzt schon geregelt worden ist?</li> <li>- Wenn die AnwohnervertreterInnen ihre Verbindungen offen legen und sich bei entsprechenden ProjektAbstimmungen enthalten, ist das ok.</li> </ul>
<b>Herr Lückerath</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zukünftig sollten die Anwohnerkandidaten ihre Verbindungen bei der Wahl offen legen, dadurch erhielte man auch konkretere Vorstellungen von den Kandidaten.</li> </ul>
<b>Frau Hulitschke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wäre bereit alle ihre Verbindungen offen zu legen, wenn Herr Schönfeldt die Datenschutzerklärung unterschreibt.</li> </ul>
<b>Herr Kuhn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Vorschlag von Herrn Schönfeldt würde bedeuten, dass wer in der Jury sitzt, auch keine Anträge stellen darf.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Starke Partner können nach der Rahmengeschäftsordnung Anträge stellen.</li> </ul>
<b>Frau Weigel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Rahmengeschäftsordnung ist nicht der Status der Anwohner, die mit einem Starken Partner verbunden sind, geregelt worden.</li> <li>- Auch sollten alle öffentlichen Zuwendungen offen gelegt werden, die ein Projektträger erhält.</li> </ul>
<b>Frau Hulitschke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Findet es gewagt, alles offen zu legen.</li> <li>- Wenn jemand Geld aus anderen Töpfen als Soziale Stadt erhält, geht das niemanden etwas an.</li> <li>- Nur Bezüge aus QF1 und QF2 bzw. QF3 sollten offen gelegt werden.</li> </ul>
<b>Frau Weigel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es geht nur um Soziale Stadt Projekte im QM Gebiet.</li> </ul>
<b>Herr Borchardt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Findet, dass die Diskussion nur punktuell geführt wird.</li> <li>- Schlägt vor, die Geschäftsordnung Punkt für Punkt durchzugehen.</li> </ul>
<b>Frau Sondermann</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alles, was mit Wahl und Zusammensetzung des QRs zu tun hat, sollte von der Diskussion um die Geschäftsordnung ausgeklammert</li> </ul>

	und zu den Wahlen besprochen werden.
<b>Herr Händler</b>	- Findet es wichtig, dass über Stimmrechte geredet wird.
<b>Herr Lückerath</b>	- Fände es gut, wenn die Zahl der AnwohnervorteilerInnen erhöht werden würde.
<b>Herr Händler</b>	- Angesichts der fortgeschrittenen Zeit schlägt er vor, dass bis zum nächsten Mal alle QRäte nochmal die GO und den Vorschlag der Arbeitsgruppe lesen.
<b>Herr Schönfeldt</b>	- Heute sollten keine Beschlüsse mehr gefasst werden. - Schlägt vor, das nächste Mal die Geschäftsordnung von A-Z durchzusprechen.

20.02 Uhr Ende der Sitzung

Berlin, 29.03.11  
In Absprache mit dem SprecherInnenrat

Jörg Krohmer